

P. Herzig, Hanninxweg 40, 47807 Krefeld

Einschreiben

Bundesaußenminister Heiko Maas
Auswärtiges Amt
11013 Berlin

31.08.2021

**Offener Brief an das Auswärtige Amt:
Evakuierung einheimischer Mitarbeiter deutscher und europäischer EZ- Organisationen aus
Afghanistan**

Sehr geehrter Herr Minister,

Wir sind eine Gruppe von ehemaligen und aktiven Mitarbeiter*Innen von GIZ und KfW. Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) waren wir weltweit im Einsatz – auch unter schwierigen und manchmal gefährlichen Bedingungen. Dabei mussten und konnten wir darauf vertrauen, dass unsere Arbeitgeber die Risiken der Einsätze auf das unvermeidbare Minimum reduzierten und uns in Gefahrensituationen kompetent und wirksam unterstützten. Wir glauben, dass auch die afghanischen Mitarbeiter*Innen und Partner*Innen der deutschen EZ, die sich jetzt wegen ihrer Zusammenarbeit mit deutschen Organisationen in Gefahr für Leib und Leben befinden, ein Recht auf solche Fürsorge haben.

Deshalb bitten wir Sie, sich in der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass mit allen jetzt noch verfügbaren Mitteln daran gearbeitet wird, die Ausreise für alle Personen zu ermöglichen, die

- als Angestellte deutscher EZ-Organisationen tätig waren.
- als Angestellte der Europäischen Kommission unter Vertrag waren.
- für Unterauftragnehmer oder in Partnerorganisationen – z.B. Nicht-Regierungsorganisationen – gearbeitet haben
- in anderen Organisationen oder staatlichen Stellen an Themen gearbeitet haben, die sie in besonderer Weise in Konflikt mit der Weltsicht der Taliban bringen.

Aus unserer Sicht muss die Evakuierung in jedem Fall die Familien der Betroffenen einschließen. In der gegebenen Situation zählen dazu auch die über 18-jährigen Kinder, die als Zurückgelassene besonders gefährdet wären. Wir bitten darüber hinaus auch um Unterstützung der EU-Kommission bei der Evakuierung der lokalen Mitarbeiter der EU-finanzierten Entwicklungszusammenarbeit.

Die Erweiterung der Kriterien wird die Zahl der zur Ausreise nach Deutschland berechtigten Personen deutlich erhöhen. Presseberichten zufolge, hatte BMZ den zu evakuierenden Personenkreis bereits vor Wochen auf ca. 40.000 geschätzt – also deutlich höher als die derzeit in der Öffentlichkeit zirkulierende Zahl von 8.000-10.000.

Trotz der großen Zahl scheinen die organisatorischen Herausforderungen in Bezug auf die Erstellung vollständiger Evakuierungslisten überschaubar: Der größte Teil der gefährdeten Personen stand zuvor auf Gehaltslisten von GIZ und KfW oder von Nicht-Regierungsorganisationen, so dass in vielen Fällen die relevanten Kontaktdetails bekannt sind. Weitere Informationen sind aus der persönlichen Kenntnis der deutschen Mitarbeiter verfügbar, die über Jahre eng mit gefährdeten Personen zusammengearbeitet haben.

Wir verstehen, dass die weitere Arbeit an der Evakuierung von afghanischen Ortskräften mit enormen Herausforderungen und politischen Risiken verbunden ist. Wir glauben aber, dass die Verpflichtung zur Fürsorge für Mitarbeiter auch hohen Aufwand und hohe Kosten rechtfertigt. Wir wären deshalb zutiefst dankbar, wenn Sie sich dafür einsetzen, dass die Bundesregierung weiter mit allen verbleibenden Mitteln an der Ausreise des oben beschriebenen Personenkreises arbeitet.

Mit freundlichen Grüßen

Ehemalige und aktive Mitarbeiter von GIZ, KfW und EU aus dem Gesundheits- und Sozialbereich
(s. Namensliste im Anhang)

Kopie

BMZ, via Email: info@bmz.bund.de

Der Spiegel, via Email: spiegel@spiegel.de

Der Tagesspiegel, via Email: redaktion@tagesspiegel.de

Deutsche Welle, via Email: info@dw.com

Deutschlandradio, Raderberggürtel 40, 50968 Köln

Die Welt, via Email: kontakt@welt.de

Die Zeit, via Email: kontakt@zeit.de

FOCUS, via Email redaktion@focus.de

Frankfurter Allgemeine Zeitung, via Email: redaktion@faz.de

Frankfurter Rundschau, via Email: chefredaktion@fr.de

NDR/tagesschau.de, Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg

Süddeutsche Zeitung, via Email: redaktion@sueddeutsche.de

TAZ, via Email: redaktion@taz-nord.de

ZDF, via Email: info@zdf.de